

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877**

183 (5.8.1877)



# Beilage zu Nr. 183 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 5. August 1877.

## Deutschland.

Meß, 2. Aug. Der am 20. d. M. hier zusammengetretene Bezirksstag wird diesmal nur eine kleine Anzahl von Vorlagen zu beraten haben und daher die Session nur von kurzer Dauer sein. Ob die Neuwahlen für den Landesauschuss, dessen erste Legislaturperiode abgelaufen ist, schon in dieser oder erst in der Herbstsession vorgenommen werden, ist noch nicht endgiltig festgestellt. In der kommenden Session werden sämtliche Kantone vertreten sein, mit Ausnahme der drei städtischen Kantone von Meß. Im Laufe der letzten drei Jahre wurde in jedem der drei Kantone mindestens ein halbes Duzend Neuwahlen angeordnet. Bis jetzt gingen aber jedesmal Angehörige der Protestpartei aus der Urne hervor, welche ihr Mandat entweder freiwillig niederlegten oder desselben wegen Verweigerung des vorgeschriebenen Eides für verlustig erklärt werden mußten. Gestern wurde die an der Huber'schen Bierhalle zur Erinnerung an den kaiserlichen Besuch angebrachte Gedenktafel feierlich enthüllt. Ein zahlreiches Publikum betheiligte sich an der Feierlichkeit.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Aug. Das Preisgericht der „Allgemeinen Kunst- und Gewerbe-Ausstellung für das Großherzogthum Baden“ hat mit der am 1. August stattgefundenen Eröffnung derselben unter dem Vorsitz des Hrn. Ministerialrath v. Stöffer seine Thätigkeit begonnen und sind zu diesem Zwecke die von auswärts hiezu Berufenen bereits in hiesiger Stadt eingetroffen; es dürfte sich denselben bei der in der That äußerst reichhaltigen und große Fortschritte auf dem industriellen Gebiete bezeugenden Ausstellung ein schönes Feld ernsten Studiums darbieten. Da es besonders für die Aussteller von Interesse sein dürfte, die Namen der Preisrichter kennen zu lernen, so lassen wir das Verzeichniß derselben hier folgen. Obmann G. v. Stöffer, Ministerialrath dahier. Gruppe I. Steine und Erden, Thonwaaren, Glas. Behagel, Bauinspektor in Heidelberg. Dr. Aug. Klemm, Fabrikdirektor in Ludwigshafen. Franz, Kaufmann in Mannheim. Gams, Architekt dahier. J. Krauth, Bildhauer in Mannheim. Th. Spieß, Prof. in München tritt noch hinzu für Abth. 3. — Gruppe II. Metallverarbeitung. Abth. 1. G. Ehm, Kaufmann in Stuttgart. Rachel, Prof. dahier. Morf, Prof. dahier. Zerrenner, Fabrikant in Pforzheim. Abth. 2. Klasse a. Blum, Schlosser dahier. Rachel, Prof. dahier. Meibinger, Prof. dahier. Pring, Blechener dahier. Richard, Prof. dahier. S. Sieble, Wiesereibesitzer in Furtwangen. Klasse b. Blum, Schlossermeister dahier. Th. Kromer, Fabrikant in Freiburg. Meibinger, Prof. dahier. Abth. 3. Blum, Schlossermeister dahier. Rachel, Prof. dahier. Meibinger, Prof. dahier. Pring, Blechenermeister dahier. Richard, Prof. dahier. S. Sieble, Wiesereibesitzer in Furtwangen. Gruppe III. Maschinen und Werkzeuge. Abth. 1. Hart, Professor dahier. Jambert, Oberingenieur in Mannheim. Abth. 2. Effer, Obermaschinenmeister dahier. Richard, Professor in Karlsruhe. Maschinenfabrikant in Durlach. Abth. 3. Gell, Landw. Inspektor dahier. Keller, Prof. dahier. Dr. Lintner, Königl. Prof. in Weihenstephan. Abth. 4. Schubert, Königl. preuss. General a. D. dahier. Bonhaußen, Forstwart und Prof. dahier. Abth. 5. Maier, Fürstl. Fürstl. Wagenmeister in Donaueschingen. Nägele, Wagenfabrikant in Stuttgart. — Gruppe IV. Wissenschaftl. Instrumente. Abth. 1. A. Hedmann, Mechaniker dahier. Hoffinger, Telegraphenkontrolleur dahier. Dr. Kaltenbach, Prof. in Freiburg. Dr. Koffen, Prof. in Heidelberg. Abth. 2. E. Dollettsch, Münzkontrolleur a. D. dahier. F. Reuleaux, geh. Regierungsrath, Direktor der Gewerbeakademie in Berlin. R. Schott, Vorstand der Filiale der Landes-Gewerbekasse in Furtwangen. A. Wunder, Uhrmacher in Mannheim. Für Beurtheilung der Gehäufte treten hinzu: Rachel, Prof. dahier. Krauth, Bildhauer in Mannheim. Sämtliche Vorklären werden auch von den Herren Preisrichtern der Gruppe V. beurtheilt. Abth. 3. Dr. Kaltenbach, Prof. in Freiburg. Dr. Koffen, Prof. in Heidelberg. — Gruppe V. Musikinstrumente, deren Material und Theile. Kaim u. Gantner, Fabrikanten in Kirchheim a. d. L. S. Kadner, Kapellmeister dahier. Kuzel, Hofkapellmeister dahier. Dr. Schell, Hofrath, Prof. dahier. — Gruppe VI. Nahrungsmittel und Genussmittel. Abth. 1. Konradin Haugel, Privatmann dahier. Jffland, Gastwirth dahier. Abth. 2. C. Beck, Gastwirth in Haltungen. Benzinger, Gastwirth dahier. Jaas, Privatmann dahier. Fees, Gastwirth dahier. R. Hoffmann, Stadtrath dahier. Jffland, Gastwirth dahier. Jülg, Salmenwirth in Ringelbach. Dr. Lintner, Prof. in Weihenstephan. Dr. Nestler, Prof. dahier. F. Reib, Gutbesitzer in Heßberg. Schud, Gutbesitzer in Felsenbach. Abth. 3. Konradin Haugel, Privatmann dahier. Wisler, Privatmann dahier. — Gruppe VII. Chemische Industrie. Dr. Klemm, Fabrikdirektor in Ludwigshafen. Engelhardt, Privatmann dahier. Dr. Engler, Professor dahier. Dr. P. W. Hofmann, Fabrikbesitzer in Ludwigshafen. — Gruppe VIII. Textilindustrie. Abth. 1. L. Beder, Privatmann dahier. Reppler, Kleidermacher in Heidelberg. S. Lang, Stadtrath und Abgeordneter dahier. Abth. 2. R. Dürr, Kaufmann und Stadtrath dahier. C. Haugel, Privatmann dahier. Reppler, Kleidermacher in Heidelberg. G. Nagel, Hutmacher dahier. Rupp, Kaufmann dahier. Abth. 3. L. Hofmann, Kaufmann dahier. Lemble, Kaufmann dahier. C. Schreiber, Privatmann in Freiburg. Abth. 4. L. Beder, Privatmann dahier. Dürr, Kaufmann und Stadtrath dahier. S. Lang, Stadtrath und Abgeordneter dahier. Abth. 5. Dürr, Kaufmann und Stadtrath dahier. S. Lang, Stadtrath und Abgeordneter dahier. Waag, Direktor der Kunstgewerbe-Schule in Pforzheim. — Gruppe IX. Papier. Abth. 1 und 2. Gams, Architekt dahier. J. Joff, Fabr. in Offenbach und Frankfurt a. M. Th. Spieß, Prof. in München. Sutter, Fabr. in Schopfheim. Abth. 3. Bed. Cuidfabrikant in Pforzheim. J. Bielefeld, Buchhändler dahier. M. Reichlin, Privatmann dahier. Moest, Prof. dahier. Waag, Direktor in Pforzheim. — Gruppe X. Leder, Summwaaren. Abth. 1. R. Wösch, Fabr. in

Enbingen. Nägele, Fabr. in Stuttgart. Weil, Lederhändler dahier. Abth. 2. Meier, Fürstl. Fürstl. Wagenmeister in Donaueschingen. Nägele, Fabr. in Stuttgart. Abth. 3. Engler, Prof. dahier. Nestler, Prof. dahier. — Gruppe XI. Holzwaaren. Abth. 1. Gams, Architekt dahier. L. Meß, Zimmermeister dahier. Abth. 2. Brauer, Fabr. in Stuttgart. J. Heintinger, Fabr. in Mainz. Rachel, Prof. dahier. Krauth, Bildhauer in Mannheim. Pöffenbaker, Fabr. in Mannheim. Abth. 3. Jaas, Privatmann dahier. Dr. Lintner, Prof. in Weihenstephan. Abth. 4. Engler, Drehermeister dahier. Fuchs, Kaufmann dahier. — Gruppe XII. Kurzwaaren. Abth. 1. Engler, Drehermeister dahier. Rachel, Prof. dahier. Krauth, Bildhauer in Mannheim. Waag, Direktor in Pforzheim. Abth. 2. Fuchs, Kaufm. dahier. Ronge, Schirmfabrikant in Heidelberg. Schott, Vorstand der Filiale in Furtwangen. — Gruppe XIII. Bekleidung und Beschmückung. Abth. 1. A. Bauer, Kleidermacher dahier. Dürr, Kaufm. und Stadtrath dahier. L. Hofmann, Kaufm. dahier. Reppler, Kleidermacher in Heidelberg. Lemble, Kaufm. dahier. C. Rupp, Kaufm. dahier. Schaal, Altbürgermeister in Heidelberg. Für Stickerei tritt hinzu: Hr. Direktor Waag in Pforzheim. Abth. 2. Fuchs, Kaufm. dahier. G. Nagel, Hutmacher dahier. Schuchardt, Kommerzienrath in Darmstadt. A. Strohm, Schuh- und Stiefelfabr. in Freiburg. — Gruppe XIV. Polygraphische Gewerbe. Götz, Maler dahier. Malsh, Alt-Oberbürgermeister dahier. Moest, Prof. dahier. S. Belten, Hof-Kunsthändler dahier. Willmann, Prof. dahier. — Gruppe XV. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke. Götz, Maler dahier. Rachel, Prof. dahier. Reuleaux, Geh. Regierungsrath in Berlin. Th. Spieß, Prof. in München. — Gruppe XVI. Bau- und Ingenieurwesen. Behagel, Bauinspektor in Heidelberg. Gams, Architekt dahier. Lang, Gasdirektor dahier. — Gruppe XVII. Bildende Kunst der Gegenwart. Dürr, Hofmaler in Freiburg. Hoff, Prof. in Düsseldorf. Krauth, Bildhauer in Mannheim. W. Klose dahier. Maurer, Geh. Finanzrath dahier. Willmann, Prof. dahier. — Gruppe XVIII. Schulwesen. Längin, Stadtpfarrer dahier. Reuleaux, Geh. Regierungsrath in Berlin. Th. Spieß, Prof. in München. Dr. Schell, Hofrath und Prof. dahier. Wagner, Oberschulrath dahier.

Dem Bodensee, 2. Aug. Gutem Vernehmen nach hat sich das Groß. Ministerium des Innern, unlängst veranlaßt gesehen, jene Bekehrungen, welche jeweils beim Ausbruch epidemischer Krankheiten zu verständen waren, durch einen an die Groß. Bezirksärzte gerichteten Erlaß außer Kraft zu setzen, da dieselben veraltet sind und dem heutigen Stande der Wissenschaft, sowie der Erfahrung nicht mehr entsprechen. Es sind dies nämlich die in den Kreis-Verordnungsblättern s. J. veröffentlichten Bekehrungen der Sanitätskommission über Masern, Scharlach, Keuchhusten, Typhus und Ruhr. Es bleibt den Groß. Bezirksärzten überlassen, wo es für zweckmäßig erachtet wird, selbst solche Bekehrungen zu verfaßten. — Wie wir hören, sind in den zwei dem Hrn. Landrat gehörigen Baumwoll-Fabriken zu Arlen und Bollershausen gegenwärtig 1000 Arbeiter beschäftigt, und der Abfall der dortigen Produkte, welcher geraume Zeit ziemlich flau war, hat sich immerhin in erfreulicher Weise wieder gehoben.

Die vorwiegend trockene Witterung, welche für die nächsten Tage bevorzusehen scheint, kommt den Erntearbeiten sehr wesentlich zu statten, was namentlich von den Amtsbezirken Messkirch und Pfalldorf gilt, woselbst die Ernte jetzt erst ihren Anfang nimmt. Der Befehl eines in der Nähe von Stodach gelegenen Hofgutes hat gestern sein diesjähriges Getreide (Roh) zum Theil auf dem Halme verkauft und darans 115 Mark per Morgen erlöst.

## Die 32. Jahresversammlung des Badischen Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung in Hornberg.

Den 1. August. Die Versammlung war wirtlich zu einem Feste geworden. Glockengeläute und Böllerschüsse weckten Morgens 6 Uhr die Bewohner der Stadt und die Festtheilnehmer. Eine frühe Morgenkälte wehte durch das Thal und gerne hob man den Blick zu den sonnigen Höhen rings um. Bald füllten sich die Straßen mit Festtheilnehmern, die Morgengänge brachten immer mehr, auch aus der Umgegend kamen Gäste zu Wagen und zu Fuß. Heute machte die Versammlung noch mehr den Eindruck einer geistlichen, als gestern; wir geben uns deshalb völlig der Hoffnung hin, daß die heutige Jahresversammlung viele Geistliche der Badischen Landeskirche zu neuem Eifer für die Sache der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung ermuntern wird. Es ist ein gutes Zeichen, wenn die durch Amt und Stellung Berufenen und Befähigten einem Vereine so lebhaft Theilnahme entgegenbringen, wie heute Alles zu zeigen scheint.

Um 9 Uhr zog ein stattlicher Festzug unter Glockengeläute und Böllerschüssen in die schön geschmückte Kirche. Der Altar war ganz von Blumen umgeben und grünes Gewinde schmückte das Kirchengelände. Der Ortsgeistliche, Hr. Dekan Schmidt, begrüßte die Versammlung im Namen des Kirchspiels Hornberg und erinnerte, wie Hornberg evangelisch geworden und wie es in schweren Zeiten seinen Glauben bewahrt hatte, auch wie es ein Zufluchtsort des schwäbischen Reformators Brenz gewesen. Hr. Stadtpfarrer Schellenberg hielt die Festpredigt. In Anlehnung an eine Stelle aus dem Buche Nehemia, worin von der Mauer des Volkes Israel, im Kampfe gegen seine Feinde die Mauern Jerusalems zu bauen, die Rede ist, sprach der Prediger über den Verein der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung in seiner Wirkung auf das kirchliche Leben der Gemeinde. Er nannte den Verein ein Ehrenband der Gegenwart; er sei dies nach dem Geist, aus dem er flamme, dem Geist der Liebe, und nach der Kraft, welche er bewähre in Jüde an die evangel. Christen in der Diaspora. Er nannte den Verein ferner einen Segen für die Zukunft, weil die Kirchen und Schulen, welche er in der Diaspora gründe und pflege, einen geistigen, humanen und christlichen Segen für die Zukunft der evangel. Christenheit bedeuten. Hr. Stadtpfarrer Brombacher aus Pforzheim, der Vorsitzende im Badischen Hauptverein, trug den Rechenschaftsbericht vor, der über die Thätigkeit der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung ein recht übersichtliches Bild bot. Bei der Fülle des Stoffes ist diese Art, Be-

richt zu erstatten, eben so schwierig, wie dankenswerth. Die Versammlungen des Badischen Hauptvereins zeichnen sich durch ihre zweckmäßige Berichterstattung recht vortheilhaft aus. Der Vertreter des Pfläzger Hauptvereins, Hr. Pfarrer Brandstetter, besprach in sinniger Weise den Werth der Gustav-Adolf-Feste: er hat es verstanden, oft Geförtes in ansprechender Form zu sagen und im Ganzen den Festempfindungen Ausdruck zu geben. Man hörte zu, wie wenn man heiteren Muthes seinen fröhlichen Empfindungen lauscht und so sich ihrer bewußt wird. Hr. Dekan Schmidt sprach das Schlußgebet.

Ein gemischter Chor hatte zwischen die Rede hinein ein kirchliches Lied vorgetragen. Ein Verdienst um den feierlichen Charakter des Gottesdienstes hat sich der Organist erworben; sein Spiel verdient Anerkennung.

## III.

Den 2. August. Der Fest-Gottesdienst hatte 2 volle Stunden in Anspruch genommen. Die Zuhörer waren schlich mit voller Aufmerksamkeit den Vorträgen gefolgt, ohne zu ermüden. Das kam daher, weil die Herren Redner sich verhältnismäßig kurz gefaßt hatten und Interesse zu erregen wußten, und zwar Jeder in ganz anderer Weise. Bei der Festpredigt war Einseher durch die Fassung der Einleitung auf den Gedanken gekommen, wie interessant es sein müßte, etwas zu erfahren über die Einwirkung des Vereins der ev. Gustav-Adolf-Stiftung auf das kirchliche Leben der Gemeinden in ganz evangelischen Gegenden. Es waren so viele Geistliche anwesend, welche reichlich Gelegenheit haben, diese Einwirkung zu beobachten und zu beurtheilen, wie die Kenntniß der Noth der Diaspora und die Betätigung des evang. Gemeindeglieds durch Unterstützung derselben das eigene kirchliche Leben fördern. Ein Geistlicher wäre wohl auch am ehesten in der Lage, diese Beobachtungen wiederzugeben, sei es durch Nachweis solcher Einwirkung, sei es durch Wunsch und Hinweis, wie sie zu erregen wäre. Vielleicht wäre gerade eine Gustav-Adolf-Predigt schickliche Gelegenheit dazu. Jedenfalls wäre den Freunden der Gustav-Adolf-Stiftung, welche diese Beobachtungen weniger leicht machen können, ein Dienst geleistet, dem Verein selbst eine Bedeutung, welche er sicher hat, zuerkennen.

Von Landeuten war der Gottesdienst weniger besucht, als zu erwarten war. Die Erntearbeiten sollen die Ursache davon sein. Es ist das zu bedauern, da die Gustav-Adolf-Versammlungen etwas Volksthümliches an sich tragen.

Die Verhandlungen der Abgeordneten der Zweigvereine folgten unmittelbar nach dem Fest-Gottesdienst, aber unter einer außerordentlich geringen Theilnahme. Dem Einseher schien es, als wären im Schiff der Kirche nur Abgeordnete gewesen, auf den Emporen waren vereinzelte Zuhörer. Das ist gewiß zu bedauern. Es mag das eine Folge der eingehaltenen Gottesdienst-Ordnung gewesen sein. Es ließe sich doch fragen, ob es nicht zweckmäßiger sei, eine andere Anordnung künftighin zu treffen, durch welche die Theilnahme an den Verhandlungen des Vereins gefördert würde. Wenn man den Fest-Gottesdienst beschränkt auf eine einzige Rede, die Predigt, der Rechenschaftsbericht aber und alle andern Ansprachen in die Verhandlungen des Vereins verlegt würden: dann nähme der Fest-Gottesdienst keine so lange Zeitdauer in Anspruch, die Zuhörer wären noch nicht ermüdet und die Verhandlungen gewannen noch mehr an Interesse. Bei der Jahresversammlung in Konstanz im Jahre 1875 war in dieser Weise verfahren worden. Es wird auch seinen Grund haben, daß sie nicht beibehalten wurde; in der Vorverhandlung, welcher diesmal auch Zuhörer anwohnen konnten — vielleicht auch sonst, was Einseher früher nicht wußte —, war über die Festordnung nicht gehandelt worden. Aber vielleicht würden die angeführten Gründe doch Gewicht genug haben, zu der Ordnung, wie sie in Konstanz eingehalten wurde, zurückzukehren. Es sollte hier nur darauf aufmerksam gemacht werden, weil die Festtheilnehmer gewiß an den Verhandlungen viel Interesse fänden, wenn sie denselben einmal anwohnten.

Hr. Stadtpfarrer Brombacher eröffnete die Verhandlungen und verlas eine Begrüßung des Zentralvorstandes, welche mit großer Wärme geschrieben war. Der Vertreter des Oberkirchenraths, Hr. Geh. Kirchenrath Schellenberg, sprach dann die Theilnahme der obersten Kirchenbehörde an der Gustav-Adolf-Stiftung aus, da beide ein gemeinsames Werk treiben. Er ging dann über auf die landesträthliche Stellung der badischen Diasporagemeinden und ihrer Geistlichen. An diese gewendet sprach er ermunternde Worte: nicht zu ermüden in schwerer Lage, sich genügen zu lassen in Stellung und Gehalt, da eine Milderung nicht möglich, und in innerlich lobnender Thätigkeit Befriedigung zu finden. Mit sichtlichster Begeisterung für den geistlichen Beruf und mit Vertrauen auf den geistigen und religiösen Gehalt der Pastoralionsgeistlichen waren diese Worte gesprochen. Das scheint auch das größte Uebel der badischen Diasporagemeinden zu sein, ihre Unselbständigkeit, das Entbehren der verfassungsmäßigen Rechte der Landeskirche und die pretäre Stellung, welche sie ihrem Geistlichen zu bieten vermögen.

Zwei Vertreter des Studentenvereins der ev. Gustav-Adolf-Stiftung erhielten durch den Vorsitzenden den Dank und die Freude der Versammlung ausgesprochen, nicht sowohl für die gesammelte Geldgabe, als weil ihr Verein die Gedanken, welche die ev. Gustav-Adolf-Stiftung beherrschen, innerhalb der akademischen Jugend verbreite. Die eigentlichen Verhandlungen waren in Folge der Vorberathung am vorhergehenden Abend rasch erledigt. Der Unterstützungsplan wurde genehmigt mit der einen Abänderung, daß anstatt an 2 pfläzische Gemeinden auch an eine dritte, Mittel-Verbaß, die angelegte Summe vertheilt wurde. Eine heftige und 2 württembergische Gemeinden erhielten die höchsten Beiträge mit je 250 M. unter dem nicht badischen; unter den badischen erhielt Offenbach den höchsten mit 600 M., dann Stodach 500 M., die übrigen von 450 M. bis herunter zu 100 M. Einige geringere Beiträge bis herunter zu 25 M. wurden für Pfläzation einiger kleinerer Diasporaposten bewilligt. Für etwa nachträglich noch eintreffende Einlagen hatte Herr Geheimrath Schellenberg und Herr Stadtpfarrer Kaiser aus Konstanz noch einige Gemeinden empfohlen.



Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurzzettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Washington, 1. Aug. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat Juli um 819,000 Dollars vermindert. Der Staatsfisch betrug 9,780,400 Doll. in Metall und 9,818,000 Doll. in Papier.
Berlin, 3. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per August 229.—, per Sept.-Okt. 218.—. Roggen per August 144.—, per Sept.-Okt. 145.—. Rüböl loco 72.50, per August 72.30, per Sept.-Okt. 71.20. Spiritus loco 49.30.—, per August 48.30, per Sept.-Okt. 49.40. Hafer per August 135.—, per Sept.-Okt. 141.—. Veränderlich.
Köln, 3. Aug. (Schlußbericht.) Weizen loco hierher 28.50, loco fremder 24.50 per November 21.65, per März 21.50. Roggen loco hierher 20.—, per November 15.15, per März 15.30. Hafer loco hierher 16.—, per November 15.50. Rüböl loco 39.30, per Oktbr. 37.60, per Mai 37.40.
Hamburg, 3. Aug. Schlußbericht. Weizen ruhig, per August 241 G., per Sept.-Okt. 237 G., per Okt.-Nov. 225 G. Roggen per August 156 G., per Sept.-Okt. 152 1/2 G., per Okt.-Nov. 154 1/2 G.
Bremen, 3. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.75—80, per September 12.—, per Oktbr. 12.20, per November-Dezember 12.45. Ruhig.
Mainz, 3. Aug. Weizen per Nov. 21.85. Roggen per Novbr. 15.75. Hafer per Nov. 15.70. Rüböl per Okt. 37.40.
C.L. Paris, 2. Aug. (Börse nachricht.) Die Börse war heute unentschieden, gewann aber gegen das Ende an Festigkeit. Italiener wurden al pari, österr. Staatsbahn für 1 Fr. 25 reportirt;

für österr. Goldrente wurde 1/16 Déport bedungen. Schluß fest: 5proz. Rente 106.02, 4proz. 70.55, Italiener 69.35, österr. Goldrente 61, Türken 97.0, Ägypter 188, Banque ottomane 348, spanische äußere Schuld 107 1/2, österr. Staatsbahn 495 in steigender Tendenz, Lombarden 145, Banque de Paris 1000, Foncier schwach 710, Mobilier 128, spanischer Mobilier 489, österr. Bobentredit 467, Suezaktien 677.
Paris, 3. Aug. Rüböl per August 103.50, per Septbr. 104.—, per Septbr.-Dezbr. 104.75, per Januar-April 104.—. Spiritus per August 57.50, per Septbr.-Dezbr. 57.75. Zucker, weißer, disp., Nr. 3 per August 78.25, per Septbr. 71.—, per Oktbr.-Januar 67.50. Rüböl 8 Marken, per August 68.50, per Septbr. 68.50, per Septbr.-Dezbr. 68.50, per Novbr.-Febr. 68.25. Weizen per August 33.50, per Septbr. 32.50, per Septbr.-Dezbr. 32.—, per Novbr.-Febr. 32.25. Roggen per August 22.—, per Septbr. 22.—, per Septbr.-Dezbr. 21.50, per Novbr.-Febr. 21.50.
Amsterdam, 3. Aug. Weizen loco höher, auf Termine —, per November 325.—, per März —. Roggen loco unv., auf Termine niedr., per Oktober 190, per März —. Rüböl loco 43, per Herbst 42 1/2, per Mai 43 1/2. Raps loco —, per Herbst 449.
Antwerpen, 3. Aug. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Markt raffiniertes, Type weiß bispon. 29 b., 29 B., August 28 1/2, b., 29 B., Sept. — b., 30 B., Sept.-Dez. — b., 30 1/2 B., Okt.-Dez. — b., 30 1/2 B. Raffie sehr wenig Geschäft.
London, 3. Aug. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen sehr ruhig, Anderes unverändert. Zufuhren: Weizen 57,200, Gerste 2000, Hafer 74,200 D. Regenwetter.
London, 3. Aug. (11 Uhr.) Consols 94 1/16, Lombarden —, Italiener 69 1/2, Türken —, 187er Russen 79 1/2.
London, 3. Aug. (2 Uhr.) Consols 94 1/16, (und Amerik. 107 1/2).
Liverpool, 3. Aug. Baumwollmarkt. Umsatz 8000 Ballen. Amerikaner und Surats 1/22 niedriger.
New-York, 2. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 13 1/2, etc. in Philadelphia 13 1/2, Mehl 7/20, Meis (old Whire) 60,

rather Frühjahrsweizen 1.67, Kaffee, Rio good fair 19 1/2, Havana-Zucker 3 1/2, Getreidemarkt 5 1/2, Schmalz 9 1/2, Speck 7 1/2. Baumwoll-Zufuhr 200 B., Ausfuhr nach Großbritannien 1600 B., do. nach dem Continent 2200 B.
Wularen 20 Frs. - Loise von 1869. Bei der am 1. d. stattgefundenen Verlosung wurden folgende Serien gezogen: 32 58 125 288 317 365 438 499 541 614 829 855 868 964 970 1075 1185 1169 1288 1372 1467 1605 1824 1844 2123 2191 2241 2260 2364 2390 2512 2552 2573 2657 2665 2673 2695 2722 2880 2920 2989 3008 3038 3060 3101 3163 3319 3365 3392 3442 3462 3468 3594 3721 3874 4076 4114 4152 4185 4263 4301 4323 4338 4390 4779 4797 4800 4909 4944 5001 5042 5065 5066 5331 5506 5623 5710 5723 5732 5797 5826 5848 5909 5962 6041 6048 6136 6166 6212 6221 6329 6358 6458 6576 6640 6648 6816 6832 6930 7072 7126 7298 7318 7405 7421 und 7498. Bei der darauf erfolgten Prämienziehung fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: Frs. 40,000 auf Nr. 77 Serie 4185, Frs. 5000 auf Nr. 13 S. 2552, Frs. 1000 auf Nr. 80 S. 288, Nr. 66 S. 1844, Nr. 80 S. 2673, Nr. 35 S. 2695 und Nr. 40 S. 4114. Auszahlung am 5. September.
Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.
August
3. Regn. 2 Uhr 751.5 -15.2 90 S. f. bew. veränderlich.
4. Regn. 6 Uhr 750.3 -14.6 89 S.
4. Regn. 7 Uhr 750.0 -12.9 93 S. bed. Regen.
Berantwortlicher Redakteur: in Vertretung Dr. A. Wolff in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege

Öffentliche Aufforderungen.

D. 902. Karlsruhe. Die Ehefrau des Anton Braun IX. von Beiertheim, Maria Anna, geb. Weber, erbt von ihrem Vater Alois Weber eine Liegenschaft, nämlich ca 88 Ruten in den Wäldern, hiesige Gemarkung, an der Eitlinger Landstraße, einerseits Alois Weber IV., andererseits Josef Müller von Beiertheim. Die Gewähr kann wegen mangelnden Rechtstitels des Vorfahren nicht ertheilt werden, weshalb alle diejenigen, welche an besagtes Grundstück dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche, die in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen sind, geltend machen wollen, zur Anmeldung derselben binnen 2 Monaten angefordert, nach welcher Frist die nicht angemeldeten Ansprüche neuen Erwerbem oder Unterpfandsgläubigern gegenüber verloren gehen würden.
Karlsruhe, den 25. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.
D. 918. Nr. 5965. Schöna. J. S. der Gemeinde Niederbühl gegen unbekannte Dritte, öffentliche Aufforderung betr.
Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 8. Mai d. J., Nr. 3688, an die darin bezeichneten Liegenschaftseigentümer, welche den dort genannten Anspruch geltend gemacht wurden, werden solche der Ortsgemeinde Niederbühl, als dem neuen Erwerbem, gegenüber für verloren erklärt.
Schöna, den 28. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kurz.
J. A. Langenbacher.
D. 922. Nr. 19,929. Bruchsal. In Sachen Kunigunde Schreiber, ledig, u. Anna Eva Weidgenannt Bwe. von Dersingen, gegen Unbekannte, Eigentumsrecht betr.
Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 15. Mai 1877, Nr. 19,932, weber dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbem gegenüber für verloren erklärt.
Bruchsal, den 26. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. von Stodhorn.
Ganten.
D. 915. Nr. 18,027. Engen. Gegen Michael Roth, Maurer von Watterdingen, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 22. August, Vorm. 8 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, angefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gemalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen würden.
Zugleich erhalten die Schulden der Gantmasse die Auflage, bei Vermeidung doppelter Zahlung ihre Schuldposten nur an den prov. Massepfleger, Bürgermeister Herberger in Neudorf, zu bezahlen.
Bruchsal, den 31. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. v. Stodhorn.
D. 914. Nr. 9867. Durlach. Gegen Rechner Leopold Sch von hier haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- u. Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 29. d. Mts., Vorm. 8 1/2 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus

Öffentliche Aufforderungen.

was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, angefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gemalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen würden.
Zugleich erhalten die Schulden der Gantmasse die Auflage, bei Vermeidung doppelter Zahlung ihre Schuldposten nur an den prov. Massepfleger, Bürgermeister Herberger in Neudorf, zu bezahlen.
Bruchsal, den 31. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. v. Stodhorn.
D. 923. Nr. 20,020. Bruchsal. Gegen Bierbrauer Jakob Schneider von Neudorf haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 14. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, angefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gemalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen würden.
Zugleich erhalten die Schulden der Gantmasse die Auflage, bei Vermeidung doppelter Zahlung ihre Schuldposten nur an den prov. Massepfleger, Bürgermeister Herberger in Neudorf, zu bezahlen.
Bruchsal, den 31. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. v. Stodhorn.
D. 914. Nr. 9867. Durlach. Gegen Rechner Leopold Sch von hier haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- u. Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 29. d. Mts., Vorm. 8 1/2 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus

Öffentliche Aufforderungen.

was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, angefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gemalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen würden.
Zugleich erhalten die Schulden der Gantmasse die Auflage, bei Vermeidung doppelter Zahlung ihre Schuldposten nur an den prov. Massepfleger, Bürgermeister Herberger in Neudorf, zu bezahlen.
Bruchsal, den 31. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. v. Stodhorn.
D. 916. Nr. 20,590. Pforzheim. Gegen Karl Gang von Dillheim haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag den 28. August d. J., Vorm. 10 Uhr, angeordnet.
Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, werden angefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.
In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgergleiche und jene Ernennungen wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen. Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gemalthaber für den Empfang aller Einhandlungen, welche der Partei selbst geschehen sollen, zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtsstelle angehängen, bezogen den bestimmten Gläubigern durch die Post zugestellt würden.
Pforzheim, den 1. August 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dörner.
D. 910. Nr. 8590. Wiesloch. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Firma Salomon Gees und Sohn in Wiesloch, Forderung und Vorzugsrecht betr.
Nach Ansicht des § 702 der P.D. wird das Gantverfahren eingestellt.
Zugleich wird die Beschlagnahme vom 17. März d. J., Nr. 3290, auf die ausstehenden Forderungen der Gantmasse wieder aufgehoben.
Wiesloch, den 31. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Laud.
D. 920. Nr. 10,892. Sickingen. Die Gant gegen Gaßmirtz Josef Hadl in Bad Rheinfelden betr.
1. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
2. Gemäß § 1060 der P.D. wird erkannt: Die Ehefrau des Gantschuldners, Theresia, geb. Bürgi, sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem-

Öffentliche Aufforderungen.

jenigen ihres Ehemannes abzugeben.
Sickingen, den 30. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bühlinger.
D. 904. Nr. 9786. Durlach. Die Gant über den Nachschlags der Pette: Kaviol von Palmbach betreffend.
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Durlach, den 31. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rißlein.
Vermögensabhandlungen.
D. 930. Nr. 4245. Offenburg. Die Ehefrau des Johann Schreiner, Christine, geb. Reinbold, von Dinglingen hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabhandlung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf Samstag den 15. Septbr. d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet ist.
Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
Offenburg, den 26. Juli 1877.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Eiblsammer.
Reinhard.
Killingen.
D. 928. Nr. 4235. Offenburg. Die Ehefrau des Karl Armbruster, Maria Anna, geb. Brudy, von Appenweier, hat gegen ihren Ehemann von da Klage auf Vermögensabhandlung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf Mittwoch den 19. Septbr. d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet ist.
Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
Offenburg, den 26. Juli 1877.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Eiblsammer.
Reinhard.
Killingen.
D. 918. Nr. 11,169. Konstantz. Die Gant gegen Restantur Rudolf Gantert in Konstantz betr.
Auf Grund des § 1060 P.D. wird ausgesprochen: Die Ehefrau des Gantschuldners, Karoline, geb. Siebeger, sei berechtigt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzugeben.
Konstantz, den 30. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Winterer.
D. 907. Nr. 41,574. Mannheim. Die Gant gegen G. F. Frommann dahier, Inhaber der Firma Frommann & Cie. dahier betr.
Nach Ansicht des § 1060 P.D. wird erkannt: daß die Ehefrau des Gant Schuldners, Helene Theresie, geb. Bollmayer, für berechtigt zu erklären sei, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzugeben.
Mannheim, den 30. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sofmann.
D. 878. Nr. 7727. Bretten. Witta, geborene Bodenheimer, Wittwe des Abraham Hirsch Landauer von Jöhlingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
Etwas Einsprachen hiergegen sind innerhalb zwei Monaten bei uns zu begründen, widrigenfalls dem Begehren stattgegeben würde.
Bretten, den 30. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Kupfer.
D. 838. 2. Nr. 31,916. Heidelberg. Der Gant. Fiskus, vertreten durch die Groß. Generalstaatskasse zu Karlsruhe, hat um Einweisung in die Gemähr des Nachlasses des am 22. Januar d. J. zu Heidel-

Handelsregister-Einträge.

berg in seinem 53. Lebensjahre verstorbenen Dr. Jonas Charleson Sohn, Sohn des Jonas Charleson und der Elizabeth Hahn von Cambridge Heath in London, gebeten.
Etwas Einsprachen hiergegen sind binnen drei Monaten dießseits zu erheben, widrigenfalls dem Gesuch stattgegeben würde.
Heidelberg, den 26. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Chriß.
D. 912. Nr. 6831. Triberg. In D. 3. 35 des Gesellschaftsregisters (Eintrag der Handelsgesellschaft „Wörle & Gysin in Hornberg“ vom 5. September 1874) wurde heute eingetragen: Ehevertrag des Theobalds Gottlieb Gysin in Hornberg mit Maria Margarethe Trautwein von Hornberg vom 14. Juli 1877, worauf zur Beurteilung der güterrechtlichen Verhältnisse die Ertragsgemeinschaft-Gemeinschaft bedungen ist.
Triberg, den 31. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ganter.
D. 917. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:
1. D. 3. 238 des Ges.-Reg. Bd. II. zur Firma: „Gistmann u. Kahn“ in Mannheim: Der zwischen Max Gistmann u. Caroline Brückner zu Mannheim am 2. Juli d. J. errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil die Summe von 100 Mark in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von derselben ausschließt nach R. S. 150 u. fgd.
2. D. 3. 71 des Ges.-Reg. Bd. II. zur Firma: „Kahn u. Baum“ in Mannheim. Die Gesellschaft wurde am 9. Juni d. J. aufgelöst und ist die Firma erloschen.
3. D. 3. 241 des Ges.-Reg. Bd. II.: Die Firma J. R. Köbig u. Schwarz in Mannheim ist umgewandelt in „Köbig u. Schwarz“. Ehevertrag des J. R. Köbig mit Elizabeth Sen, d. d. Pfedersheim 9. Juni 1839 bestimmt, daß das gegenwärtige u. zukünftig während der Ehe durch Erbschaft oder freigelegte Veräußerung erworbene Vermögen Sondergut desjenigen Eheheils, von dem es herrührt und dessen ausschließlicher Verwaltung unterworfen bleibt. Jedoch sind beide Parteien verpflichtet, die Ertragsnisse ihres Sonderguts und ihrer Arbeit und besondern Einkünfte zwischen ihnen gemeinschaftlich werden zu lassen zur Bestreitung der Kosten des Haushauses. Was an diesen Ertragsnissen erübrigt, gehört hälftemäßig beiden Gatten u. unterliegt der Verwaltung des Mannes.
Der zwischen J. H. Schwarz und Wilhelmine Johanna Kirchner zu Worms am 30. Januar 1877 errichtete Ehevertrag bestimmt die Ertragsgemeinschaft des Art. 1498 n. 1499 des in Rheinischen geltenden bürgerlichen Gesetzbuchs (code civil).
4. D. 3. 242 des Ges.-Reg. Bd. II. Firma: „Mad u. Cappallo“ in Mannheim. — Die beiden zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber dieser unter am 1. Juli errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Heinrich Mad, junior, Kaufmann dahier, u. 2. Carl Cappallo, Techniker, wohnhaft in Dagersheim.
Der zwischen H. Mad und Anna Daub dahier unter am 28. Juni d. J. errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil nur die Summe von 100 Mark in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von derselben ausschließt nach R. S. 1500 fgd.
Mannheim, den 31. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ulrich.